

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich = Sächsisch = Voigtländischen
Kreis = Stadt Plauen.

Zwölfter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

No. 27. Freitags, den 4. July 1800.

Deutschland.

Die Verwirrung und Muthlosigkeit bei der Desterreich. Armee, eine Folge der Disharmonie ihrer Generale, ist aufs äußerste gestiegen. Die Soldaten lassen ihre Kanonen stehen, werfen die Gewehre weg und fliehen; ja das ganze Starray'sche Corps soll erklärt haben, unter solchen Umständen nicht mehr fechten zu wollen. Ulm, worin Kray 12000 Mann gelassen hat, ist von den Franzosen eingeschlossen, wird sich aber nicht lang halten können. Kray soll Moreau auch Vorschläge zu einer Waffenruhe gethan, dieser aber sie abgewiesen haben. Kray's Hauptquartier war am 27. Jun. in Neuburg. Die Franzosen verfolgten ihn; es kam zu einem Treffen, worinn die Franzosen geschlagen worden seyn sollen. Daß in Nürnberg schon Franzosen wären, ist noch ungewiß; aber gewiß ist es, daß sie schon bis gegen Ingolstadt

vorgedrungen sind, zwischen welchem und Regensburg die Desterreicher eine neue Stellung nehmen wollen. Auch München sollen die Franzosen bereits besetzt haben. Die allgemeine Noth, Bestürzung und Flucht ist unbeschreiblich. — Der noch junge und sehr brave Erbgraf von Wurzach ward von Kaiserl. Reutern, die, bei einem Gefechte mit einigen Franzosen, auf seinen Schloßhof kamen und ihn wegen seines dunkelblauen Kleides für einen Franzosen hielten, durch 5 Säbelhiebe so zugerichtet, daß er nach 5 Stunden seinen Geist aufgab. (!) — Noch mehr, als die Unglücksfälle der Desterreich. Armee in Schwaben, mögen die Niederlagen der Ital. Armee, auf welche man so große Hoffnungen gebauet hatte, das Cabinet zu Wien erschüttert haben. Graf Cobenzl gieng sogleich nach Italien ab und Graf Dietrichstein nach London. Man glaubt gewiß, daß des nächsten ein Separatfriede erfolgen werde.

X

Ita

Italien.

Nach der Schlacht von Montebello (am 9.) war es den Franzosen durch einige kühne Manöuvres gelungen, den Gen. Melas zwischen dem Po und der Bormida einzuschließen und selbst den noch einzig übrigen Rückzug nach Genua abzuschneiden. Es blieb ihm nichts übrig, als sich mit seiner Armee der Gefangenschaft zu überliefern, oder sich durchzuschlagen. Melas wählte und versuchte das letztere. Am 13. Juny gieng er auf 3 Brücken über die Bormida, überfiel die Franz. Avantgarde und so begann die Schlacht vor Marengo bei Alessandria. Melas hatte alle seine Truppen, und alle Corps, welche in Toskana und Romagna, mit sich vereinigt und dadurch eine ansehnliche Macht zusammengebracht. Ein gleiches war von Berthier geschehen. Auf beiden Seiten wurde mit der größten Anstrengung gefochten, weil alles fühlte, daß diese Schlacht das Schicksal Italiens entscheiden mußte. Lange war indeß der Ausgang dieser Mörderschlacht zweifelhaft; denn viermal mußten die Franzosen weichen und eben so oft drangen sie wieder vor; über 60 Kanonen sind von beiden Seiten, auf verschiedenen Punkten und zu verschiedenen Zeiten erobert und wieder genommen worden, mehr als zwölfmal kam es zu Cavallerieangriffen mit verschiedenem Erfolg. Alles schien auf eine völlige Niederlage der Franzosen hinzudeuten; ihr rechter Flügel ward von 10000 Mann überflügelt, und daß er nicht ganz geworfen wurde, verdankte man den braven Grenadieren der consularischen Garde, die, gleich einer Redoute von

Granit, unerschütterlich da standen und weder die zahlreiche feindliche Cavallerie noch Artillerie konnte dieß Bataillon zum Wanken bringen. Uebler gieng es auf dem linken Flügel, der schon zu wanken anfieng, worauf die Desterreicher auf der ganzen Linie vorrückten und aus mehr als 100 Kanonen ein Kartätschenfeuer machten. Man ließ sie indeß bis auf einen Flintenschuß gegen das Dorf St. Giuliano vorkommen, wo die Division Desaix mit 8 Stücken leichter Artillerie stand. Alles, was geflohen war, sammelte sich hinter dieser Division, und die Desterreicher begiengen den großen Fehler, daß sie ihre Flügel zu sehr ausdehnten. Die Gegenwart des ersten Consuls belebte aufs neue den Geist der Truppen. Kinder, sagte er zu ihnen, erinnert euch, daß ich gewohnt bin, auf dem Schlachtfelde zu schlafen! Unter dem Geschrei: Es lebe die Republik! Es lebe der erste Consul! drang nun Desaix im Sturm marsch aus dem Centrum vor. In einem Augenblicke waren die Desterreicher geworfen. Gen. Kellermann, der mit seiner Brigade schwerer Cavallerie den Rückzug des linken Flügels gedeckt hatte, griff nun mit so viel Nachdruck an, daß 6000 feindliche Grenadiere nebst dem Gen. Zach gefangen gemacht und mehrere Generale getödet wurden (diesem Unfall schreiben die Desterreicher den ganzen unglücklichen Ausgang der Schlacht zu). Die ganze Armee folgte dieser Bewegung; der rechte Dester. Flügel war abgeschnitten; Bestürzung und Schrecken verbreitete sich unter seinen Reihen. Die Desterreich. Cavallerie hatte sich auf das

Gen

tru
lei
Ni
ver
Ge
non
600
gen
ner
find
Luft
len
von
stan
Le
ge
de
th
leb
fici
Leib
det.
tier
Do
vor
spr
da
sch
nich
beg
sten
De
um
für

trum begeben, um den Rückzug zu decken; allein auch sie ward durchbrochen, welches die Niederlage des Feindes vollendete. Die Destrer verloren 6000 Todte, und zwischen 6—8000 Gefangene, außerdem 15 Fahnen und 40 Kanonen. Die Franzosen (nach ihrem Berichte) 600 Todte, 1500 Verwundete und 900 Gefangene. Unter den Verwundeten sind mehrere Generale. Des Obergren. Berthiers Kleider sind von Kugeln durchlöchert. Der größte Verlust ist indeß Gen. Desaix, der beim muthvollen und so entscheidenden Angriff seiner Division von einer Kugel getroffen wurde und sogleich starb. Er hatte nur noch Zeit, dem jungen Lebrun, der bei ihm war, zu sagen: Sagen Sie dem ersten Consul, daß ich mit dem Bedauern sterbe, nicht genug gethan zu haben, um in der Nachwelt zu leben. Viermal wurden diesem würdigen Officier während seines Lebens Pferde unter dem Leibe erschossen und dreimal wurde er verwundet. Er war erst seit 2 Tagen im Hauptquartier angekommen und brannte sich zu schlagen. Doch scheint sein Schicksal seinem Geiste schon vorgeschwebt zu haben; denn Abends vorher sprach er zu seinen Adjutanten: Es ist lang, daß ich mich nicht mehr in Europa geschlagen habe; die Kugeln kennen uns nicht mehr; es wird uns wohl etwas begegnen. Als man mitten unter dem stärksten Feuer dem ersten Consul den Tod des Gen. Desaix meldete, sagte er nichts, als: Warum darf ich jetzt nicht weinen? — Der für die Franzosen so glückliche Ausgang dieser

Schlacht hatte eine Convention zur Folge, nach welcher Gen. Melas mit dem Reste seiner Armee sich hinter dem Mincio zurückzieht und den Franzosen Genua und alle Bestungen Piemonts und der Lombardei einräumt. Mantua behalten die Destrer.

S t e r b e f a l l .

Den 26. Juny Abends um 10 Uhr, entschlief Frau Johanna Christiana Höferin, weiland Herrn Carl Heinrich Höfers, Kaufmanns alhier, auch Erb-, Lehn- und Gerichtsherrns auf Untermaygrün untern Theils, hinterlassene Frau Wittwe, geb. Haugnerin, in dem Alter von 66 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen. Schon lange war die seel. Verstorbene durch vieljährige körperliche Leiden und immer mehr zugenommene Entkräftung, zu dem künftigen bessern Leben vorbereitet, zu welchem sie endlich unter christlich froher Erwartung hinüber gieng, und bei ihren Verwandten und Zeitgenossen ein bleibendes Denkmal der Liebe, Dankbarkeit und Hochschätzung hinterließ.

A v e r t i s s e m e n t s .

Der Fond zum Schulgelde für arme Kinder ist vermehrt worden durch

1 Rthlr.	—	von Dr. S.
19	8 gr.	von C. G. B. in M.
12	8	von J. F. P. in Hof.
30	20	von G. B. in Frankfurt.

so daß das Capital nun bis zu 1058 Rthlr. 4 gr. gewachsen und mir neue Verbindlichkeit zum innigsten Danke auferlegt worden ist.

Z.

Es

Es liegt ein Capital von 300 Thalern in Specieshln. gegen Consens zum Ausleihen bereit, weshalb man sich in allhiefiger Stadtschreiberei melden und allda das Nähere wegen der dießfalligen Verzinsung erfahren kann.

In der Jüdengasse ist ein brauerechtigtes Wohnhaus, welches 7 Stuben, mehrere Kam-

mern, Hofraum und einen guten Keller hat, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt das Int. Comt.

Ein Stück Feld am Zwoschwizer Weg zu 2 Scheffel Ausfaat; desgl. eines zu 1 $\frac{3}{4}$ Ausfaat am Bärenstein, sind zu verkaufen. Weitere Nachricht ertheilt das Int. Comt.

In der Stadt sind gebohren worden:

5 Kinder.

Gestorben:

- 1) Mstr. Johann Gottfried Hergert, Zeug- Lein- und Wollenweber, 43 Jahre alt.
 - 2) Fr. Anna Maria, weil. Joh. Gottlieb Müllers, Mousq. hinterl. Wittwe, von 56 $\frac{1}{2}$ Jahren.
 - 3) Johann David Mothens, Handarbeiters Töchterchen, Maria Christiana, von 9 Jahren.
 - 4) August Joseph Talpazi, Strumpfwürkers Söhnchen.
 - 5) Igfr. Johanna Christiana Schübelin, gewesene Dienstmagd allhier, von Leubnitz gebürtig, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt.
 - 6) Christianen Sophien Strobelin, vormals Dienstmagd allhier, uneheliches Töchterchen.
- Hierüber 1 erwachsene Person und 1 Kind vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Bäß in der Neustadt und Mstr. Wunderlich im obern Steinwege.

Das Wochenbacken:

Mstr. Martin im untern Steinwege und Mstr. Martin bei der obern Mühle.

Getraide-Preiß hiesiger Stadt:

Ao. 1800. den 28. Juny	Gut.			Mittelmäßig.			Bering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	9	—	1	8	—	1	6	—
Korn	1	4	—	1	2	—	1	1	—
Gerste	—	19	—	—	18	—	—	16	—
Hafer	—	11	—	—	10	—	—	—	—